

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihnen einen verwaisten Grund, die Töchter wurden hinausgezahlt. In mageren Zeiten war das für einen jungen Bauern oft eine schwere Last, aber es haben sie noch alle getragen. Man pachtete in den zwei walachischen Nachbargemeinden ein paar Felder dazu und schaffte immer noch ein bißchen mehr. Den im Sommer geopfertem Schlaf holte man im Winter wieder ein. Es ging schon, wenn man sich's einzuteilen verstand. Das wußte auch Kaspar. Er hatte vier Schwestern hinausgezahlt, wovor Gott jeden Bauern bewahren möge, sagte er wie oft. Und er lebte nie in Frieden mit diesen Schwestern, ihre Männer hatten sich mehr erwartet. Und in Unfrieden hauste er auch mit seinen Eltern, die noch lebten und im Vorbehalthäuschen wohnten, das gegenüber dem Hauptgebäude im Hofe stand. Sie hatten keine guten Tage unter seiner Herrschaft. Aber jetzt ging auch diese zu Ende, er wird in einem Jahr in die Hinterstube ziehen und dort warten bis das Vorbehalthaus frei wird für ihn. Für ihn allein, denn er war Witwer. Aber noch war er der Herr. Und er wird einen gescheiteren Vertrag mit seinem Ältesten machen, als sein eigener Vater einst mit ihm. Von seiner völligen Abdankung war noch lange keine Rede. Der Hannes hat geheiratet, gut geheiratet, die Frau brachte ihm noch eine halbe Session mit in die Ehe, aber Bauer blieb der Vater. Drei Jahre, das war ausgemacht, standen sie noch unter seiner Fuchtel, bis die Frau sich eingelebt hatte in die Luchhauptsche Hausordnung. Was der Vater wollte, das hatte zu geschehen. Für den zweiten Sohn, den Peter, war auch ein warmes Nest gefunden. Jetzt blieb nur noch der Christof zu ver-